

# Liebe Leserin, lieber Leser,

wurde bei Ihrer Mutter, Ihrem Vater, Ihrem Lebenspartner oder einem anderen Angehörigen eine Demenz festgestellt? Dann brauchen Sie vermutlich Zeit, Unterstützung und Gespräche, um diese Diagnose einigermaßen zu verdauen. Was Sie ebenfalls benötigen werden, sind ausführliche Informationen und kompetente Beratung. Dieses Buch bietet Ihnen einen guten Überblick über die Erkrankung und spricht alle Aspekte an, die es in nächster Zeit zu bedenken und zu klären gilt.

Wir stellen die unterschiedlichen Demenzformen vor, wobei die Alzheimer-Krankheit als häufigste Form am ausführlichsten dargestellt wird. Es geht um typische Krankheitszeichen und die Unterschiede zu einer normalen Altersvergesslichkeit. Sie lernen die Diagnoseschritte kennen und die medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten.

Möglicherweise haben Sie das Buch auch zur Hand genommen, weil Sie befürchten, selbst dement zu werden, oder sich einfach informieren möchten. Dann könnten vor allem die Beschreibungen der Risikofaktoren und der eigenen Vorbeugemöglichkeiten interessant für Sie sein. Hilfreich für einen selbst ist auch zu wissen, was eine leichte kognitive Störung ist und wie eine Demenz von einer Depression abgegrenzt werden kann. Denn es ist gar nicht so selten, dass der Arzt bei einem Menschen, der meint, eine Demenz zu haben, eine Depression diagnostiziert. Das ist insofern eine Erleichterung, da sich eine Depression meist sehr gut behandeln lässt und sich dann auch die Vergesslichkeit wieder bessert.

Das Hauptanliegen des Buches ist jedoch, Ihnen Verfahren und Umgangsformen vorzustellen, die Ihnen ermöglichen, harmonisch und

möglichst lange mit Ihrem demenzkranken Angehörigen zusammenzuleben. Wie kann man auf die erkrankungsbedingten Veränderungen im Verhalten und auch in der Persönlichkeit reagieren? Wie bleibt man in Kontakt, wenn der Betroffene seiner Ausdrucksmöglichkeiten immer mehr beraubt wird? Welche Anforderungen bringt die Pflege eines Demenzkranken mit sich? Wer könnte einen dabei unterstützen? Welche finanziellen Hilfen stehen einem zu? Man muss sehr viel regeln und organisieren. Und auch die psychischen Belastungen sind enorm hoch. Darum ist es aus unserer Sicht unabdingbar, sich von Anfang an ein starkes Unterstützerteam aufzubauen. Alle, die helfen können und wollen, sollten einbezogen werden. Als pflegender Angehöriger braucht man immer wieder Auszeiten, das eigene Leben und die eigene Gesundheit dürfen nicht völlig vernachlässigt werden. Wir wollen Sie daher ermutigen, trotz aller Sorgen um den Demenzkranken, gut auf sich selbst Acht zu geben. Und wir hoffen, dass dieses Buch Sie dabei unterstützt.

Die erste Auflage dieses Buches war schon nach einem Jahr vergriffen. Wir freuen uns über diese hohe Akzeptanz: Wir haben deshalb versucht, die zweite Auflage weitgehend so zu belassen, wie sie war. Diese neue dritte Auflage enthält jedoch Verbesserungen und notwendige Ergänzungen, die sich aus aktuellen Entwicklungen ergeben haben.

Bonn, Aachen, Düsseldorf und Köln, im August 2019

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Maier  
Univ.-Prof. Dr. Jörg B. Schulz  
Univ.-Prof. Dr. Sascha Weggen  
Univ.-Prof. Dr. Frank Jessen  
Univ.-Prof. Dr. Kathrin Reetz